

Der Beitrag ist älter als 1 Jahr und der Inhalt möglicherweise nicht mehr aktuell!

Der Harzer Schachbund und seine Protokollbücher

13. März 2019



[Archiv Konrad Reiß](#)

Übergabe der Protokollbücher durch das Ascherslebener Urgestein Günter Thormann (mitte) an Museumsleiter Konrad Reiß (rechts) und Thomas Richter

Seit Donnerstag, dem 28. Februar 2019 bereichern die Protokollbücher des Harzer Schachbundes die Saale-Schachbund-Ausstellung im Schachmuseum Löberitz und sind damit jedermann zugänglich. 1882 als eigenständiger Bund gegründet, trat der Harzer Schachbund 1921 in Dessau bei der 31. Bundesversammlung dem Saale-Schachbund bei und wurde dort ein eigenständiger Unterverband. Nach der Umbenennung in Gaue wurde er dann am 7. Oktober 1928 beim 38. Bundeskongress des Saale-Schachbundes in Nordhausen zum Harzgau. Die beiden Bücher befanden sich schon lange Zeit im Besitz des Ascherslebener **Günter Thormann**.

Über die Herkunft der Bücher berichtet **Günter Thormann**:

Nach meiner Erinnerung habe ich die Unterlagen nach dem Tod von unserem 'Schachverrückten' Erhard Wald bekommen. Wo er sie her hatte, weiß ich nicht genau. Meine Vermutung sind zwei Schachfreunde, die ich aus den Erzählungen von meinem Vater und auch selbst kenne: Hans Kohlermann (viele Jahre im Nachwuchsschach in Aschersleben tätig) oder Friedrich Elzemann (viele Jahre aktiv für Lok tätig, u.a. einer der Hauptorganisatoren der DDR-Einzelmeisterschaft 1963 in Aschersleben). Sie gehörten beide vor dem Krieg viele Jahre zum Schachklub in Aschersleben.



Archiv Konrad Reiß

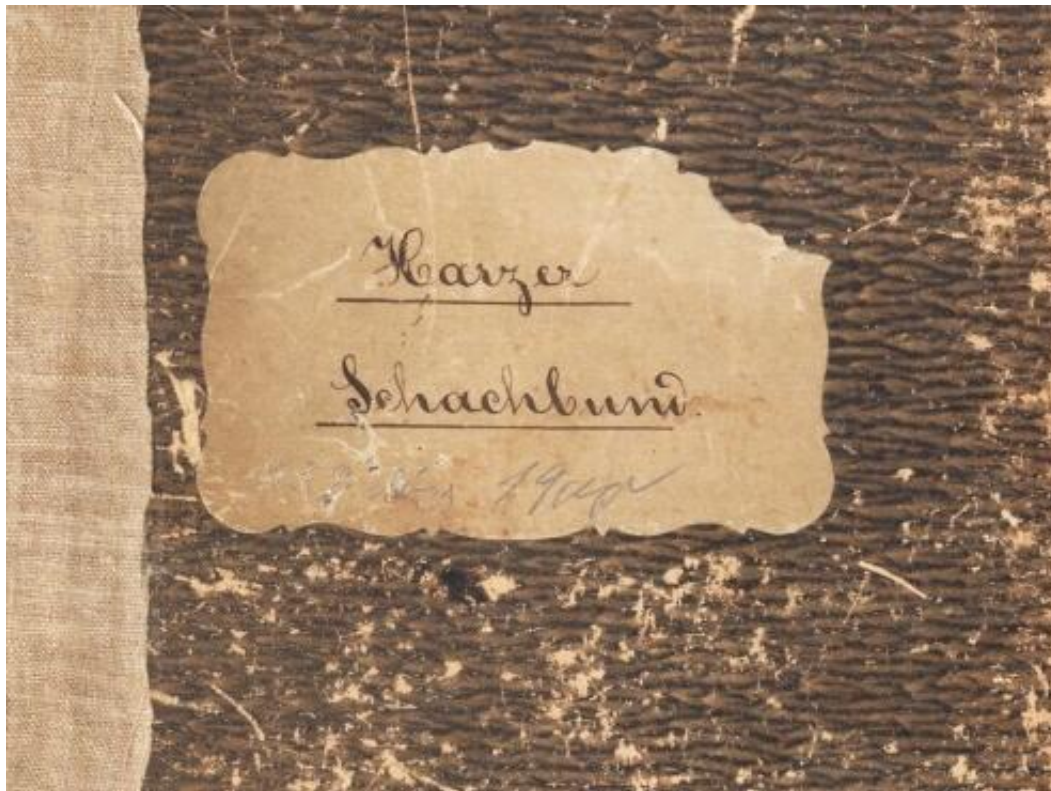
Hotel „Zum Deutschen Hause“ Aschersleben (Zeitgenössische Postkartenansicht)

Grund genug, einmal auf den Harzer Schachbund zurückzuschauen.

Der Harzer Schachbund wurde ebenfalls wie der Saale-Schachbund 1882 gegründet. Der genaue Gründungstag war Mittwoch, der 3. Mai 1882. Damit ist er noch einige Monate älter als der Saale-Schachbund. Am bewussten Tag trafen die sich Schachklubs der Städte Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben und Nordhausen im Hotel „Zum Deutschen Hause“ in Aschersleben.

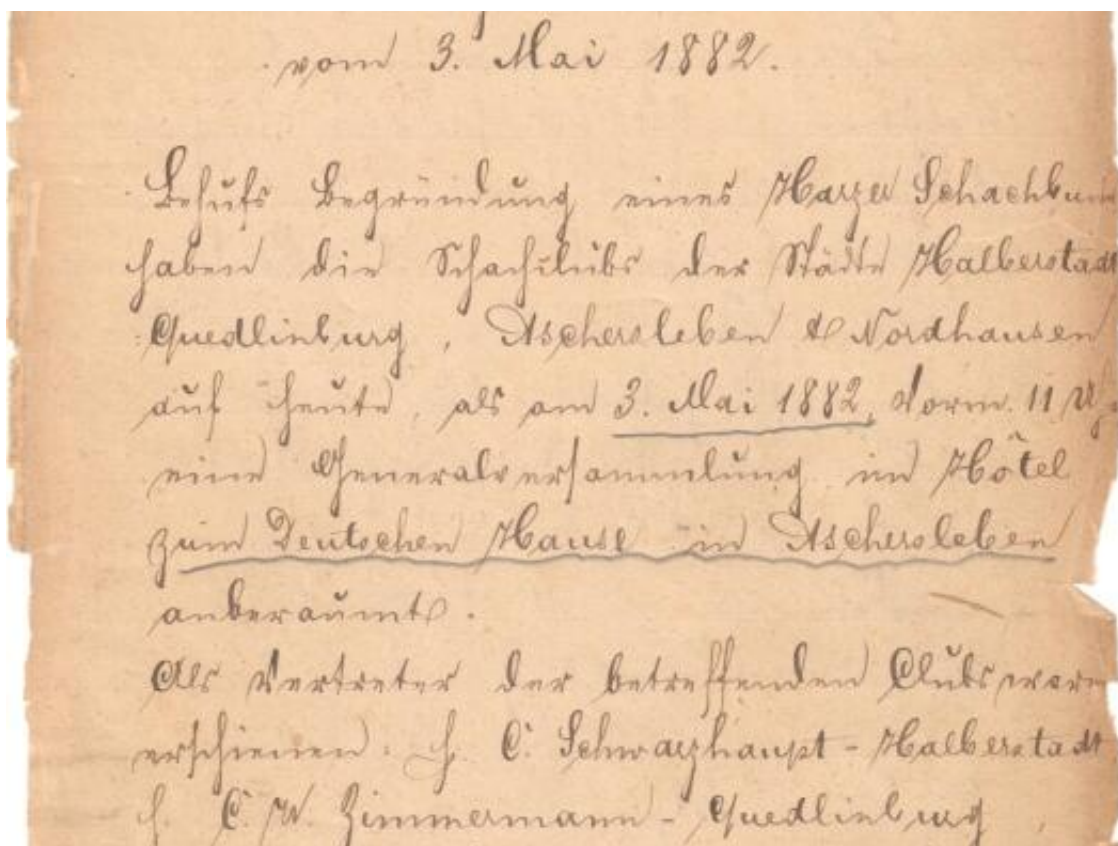
Ihre Vereine vertraten **C. Schwarzhaupt** (Halberstadt), **Zimmermann** (Quedlinburg), **F. Diesing** (Aschersleben) und Stadtrat **Ed. Dornstein** (Nordhausen). Nach dem Beschluss eines Statutes wurde der Ascherslebener **F. Diesing** zum Gründungspräsidenten gewählt. **Schwarzhaupt** wurde Sekretär, Stadtrat **Dornstein** Rentant und **Zimmermann** Schriftführer.

Für Bekanntmachungen wurden folgende Zeitungen bestimmt: „Halberstädter Zeitung“, „Quedlinburger Kreisblatt“, „Die Nordhäuser Zeitung“ und für Aschersleben „Der Anzeiger“. Diese, und viele weitere Informationen können den beiden Protokollbüchern des Harzer Schachbundes entnommen werden. So kann auch das in unterschiedlichen Publikationen veröffentlichte Gründungsjahr 1884 eindeutig widerlegt werden. Lange stand die Geschichte des Harzer Schachbundes im Schatten der an sein Verbandsgebiet grenzenden wesentlich größeren Verbände. Neben den Vereinen aus Braunschweig, Goslar und Nordhausen, rekrutierte sich der Bund vor allem mit Schachclubs aus dem jetzigen Sachsen-Anhalt. Hierzu gehörten u.a. Aschersleben, Derenburg, Emersleben, Halberstadt, Hohenmölsen, Köthen, Oschersleben, Quedlinburg, Ströbeck und Wegeleben.



Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Protokollbuch des Harzer-Schachbundes (1882-1901), Buchdeckel von Nr. 1, 1882



Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Protokollbuch des Harzer-Schachbundes, Titelseite Nr. 1, 1882, Seite 1 mit Gründungsvermerk

Die Versammlungen und Kongresse sowie Veranstaltungen des Harzer Schachbundes

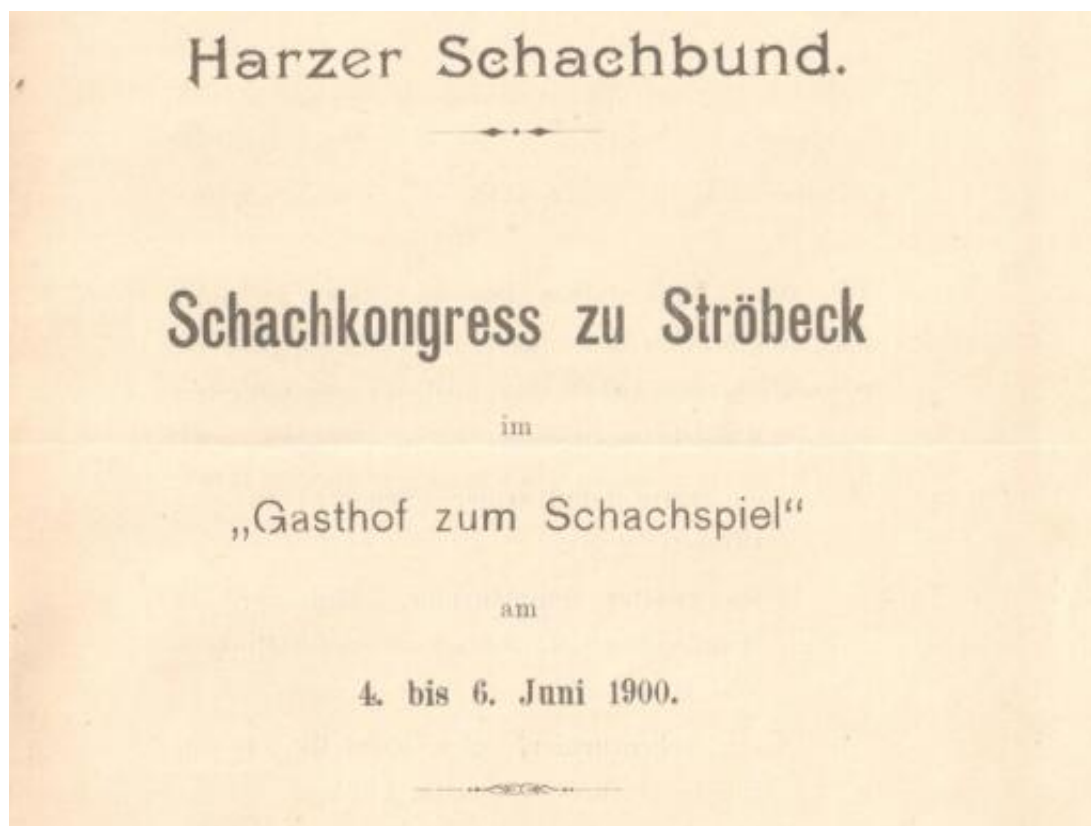
Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
	3. Mai 1882	Aschersleben Hotel „Zum Deutschen Hause“	Gründungsversammlung
1	11. Juni 1882	Alexisbad	
2	20. August 1882	Thale Hotel „Zur Blechhütte“	
3	24. Juni 1883	Nordhausen Restaurant Aug. Schaum	
4	9. September 1883	Halberstadt Restaurant F. Breitenbach	
5	11. Mai 1884	Stubenberg bei Gernrode Al. Breithaupt	
6	19./20. Juli 1884	Clausthal Gasthaus zum Rathaus	
	7. September 1884	Quedlinburg Richters Garten	Schachturnier
	18. Januar 1885	Derenburg Lokal des H. F. Duderstadt	Schachturnier
7	12. April 1885	Halberstadt Hotel „Thüringer Hof“	
8	20./21. Juni 1885	Ströbeck Gasthöfe „Zum Prinz v. Preußen“ u. „Zum Schachspiel“	
	20. September 1885	Oschersleben Lokal des H. Schreyer	Schachturnier
9	15. November 1885	Wegeleben Sperling'schem Lokale	
	18. Juli 1886	Treffen auf den Stubenberg	Ausflug
10	26. September 1886	Aschersleben Arburg's Kaffegarten	
11	15. Mai 1887	Quedlinburg Richter's Garten	
12	10. Juni 1888	Oschersleben Schreyer's Restaurant	
	25. August 1889	Halberstadt „Thüringer Hof“	Pfingstturnier
13	10. November 1889	Derenburg Lokal des H. F. Duderstadt	
14	30. Mai 1890	Halberstadt Stadtpark zu Halberstadt	
15	28.-30. Juni 1890	Ströbeck	
16	21. September 1890	Blankenburg	

Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
		Gaststätte „Weißer Adler“	
17	24. Mai 1891	Braunschweig	
		Restaurant Ulrici	
18	? 1891	Halberstadt	
		Café Central	
19	9. Oktober 1892	Quedlinburg	
20	15. Oktober 1893	Oschersleben	
21	13. Oktober 1895	Halberstadt	
22	4. Oktober 1896	Blankenburg	
		Hotel „Kaiser Wilhelm“	
23	3. Oktober 1897	Lauterberg	
		Hotel „Zur Krone“	
24	2. Oktober 1898	Quedlinburg	
		Restaurant „Kaiserhof“	
25	8. Oktober 1899	Halberstadt	
		Café Central	
26	4.-6. Juni 1900	Ströbeck	Pfingstkongress
27	26.-27. Oktober 1901	Braunschweig	
		Café Lück	

Quelle

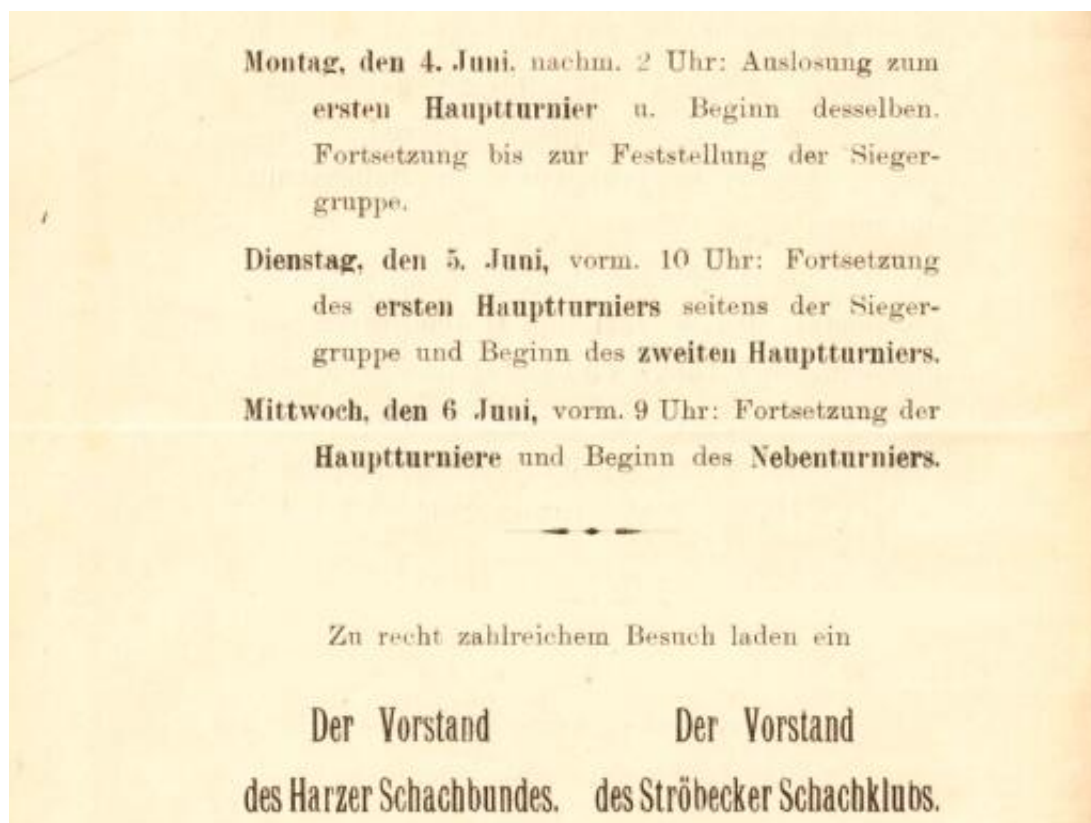
- Protokollbuch des Harzer-Schachbundes, Buch 1, 1882-1902, Schachmuseum Löberitz

•



Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Einladung des Harzer Schachbundes zum Kongress Ostern 1900 nach Ströbeck, S. 1 u. 4 -
eingebunden in das Protokollbuch des Harzer Schachbundes Nr. 1, 1882, zwischen den Seiten 166
und 167



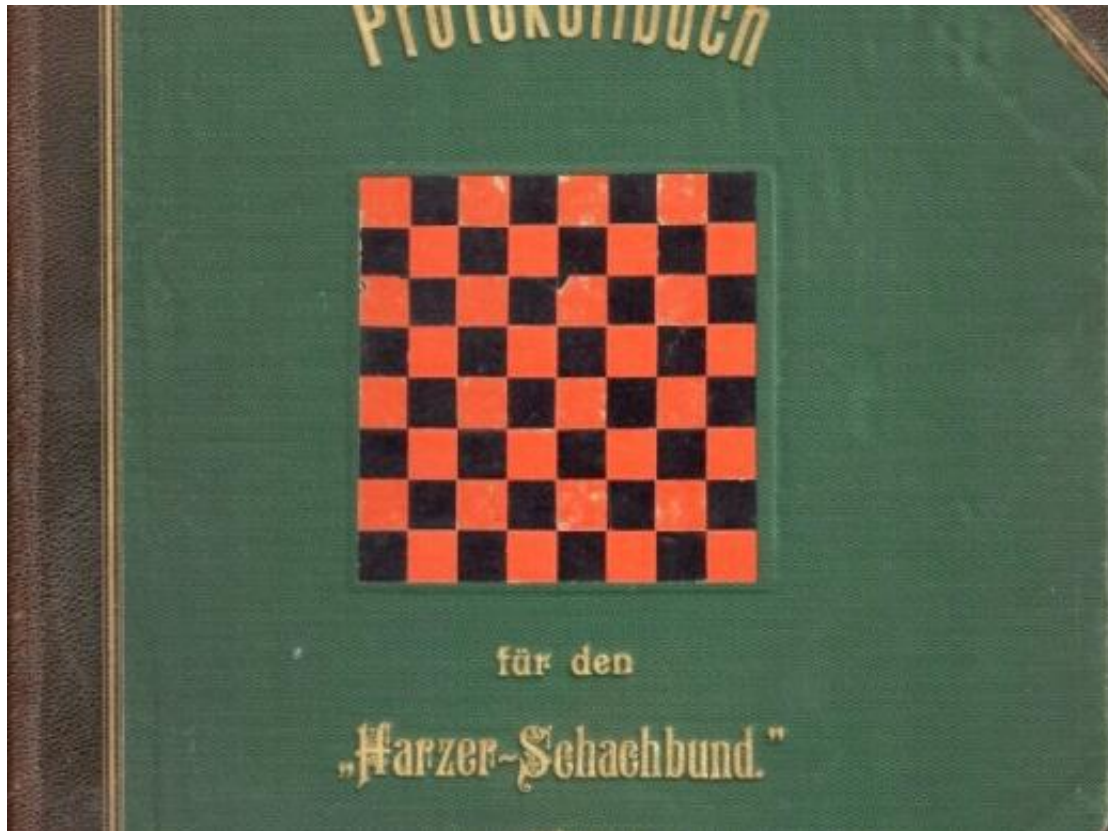
Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Einladung des Harzer Schachbundes zum Kongress Ostern 1900 nach Ströbeck, S. 1 u. 4 -

eingebunden in das Protokollbuch des Harzer Schachbundes Nr. 1, 1882, zwischen den Seiten 166 und 167

Mit dem Protokoll zur Bundesversammlung in Braunschweig auf Seite 178 endet das Protokollbuch des Harzer Schachbundes für die Jahre 1882-1901. Der folgende zweite Band umfasst die Jahre nach 1901 bis zum letzten Eintrag 1939.

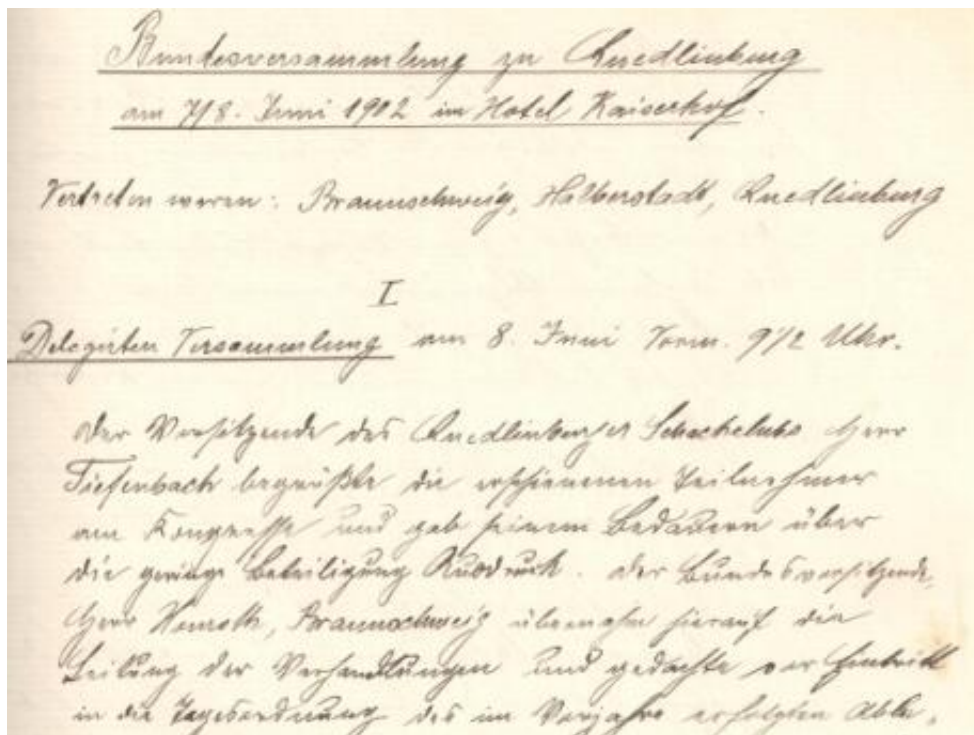
-



Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Protokollbuch des Harzer Schachbundes (1901-1939), Nr. 2, 1901, Buchdeckel

-



Schachmuseum Löberitz, vormals Günter Thormann / Aschersleben

Protokollbuch des Harzer Schachbundes, Nr. 1, 1901, Seite 1

Die Versammlungen und Kongresse sowie Veranstaltungen des Harzer Schachbundes

Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
28	7./8. Juni 1902	Quedlinburg Hotel „Kaiserhof“	
29	21. Juni 1903	Blankenburg Hotel „Bestehorn“	
30	26. Juni 1904	Halberstadt Café Central	
31	4. Juni 1905	Braunschweig Café Lück	
32	10. Juni 1906	Quedlinburg Hotel „Kaiserhof“	
33	1907		Kein Eintrag im Protokollbuch
34	1908	Ströbeck	Kein Eintrag im Protokollbuch
35	14. Juni 1909	Blankenburg	
36	1.-3. Oktober 1910	Gernrode	
37	14.-16. Oktober 1911	Quedlinburg Restaurant „Reiterhof“	
38	23. Dezember 1911	Halberstadt Café Central	Außerordentliche Generalversammlung
39	29. August 1920	Thale	Erster Nachkriegskongress

Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
40	31. Oktober 1920	Quedlinburg	
41	1921	Quedlinburg	Auflösungskongress

Quelle

- Protokollbuch des Harzer-Schachbundes, Buch 2, 1902-1936, Schachmuseum Löberitz



[Schachmuseum Löberitz](#)

Prof. Hugo Poßner

Die Harzer Vereine beschlossen 1921 bei dem Kongress in Quedlinburg die Angliederung an den Saale-Schachbund. Hauptinitiatoren für diesen Entschluss waren zwei Quedlinburger, Kaufmann **Wust** und Studienrat Professor **Hugo Poßner**. [*Schach in Sachsen-Anhalt, Konrad Reiß (Leiter der Autorengruppe) unter maßgeblicher Mitwirkung von Dr. Günter Reinemann / Halle, Löberitz 2010, S. 62ff*]

Eine Eintragung über diesen Kongress im Protokollbuch fehlt. Das letzte Protokoll stammt vom Kongress 1920. Das Protokollbuch wurde auch für den nunmehrigen Unterverband des Saale-Schachbundes weitergeführt. Allerdings erst 1932 mit dem Protokoll der Generalversammlung des Harzgaus in Ströbeck. Die Anzahl der in dieser Zeit durchgeführten Veranstaltungen und Kongresse Nr. 42-49 in den Jahren 1922-1931 können dem Protokollbuch deshalb nicht entnommen werden.

Die Versammlungen und Kongresse des Harzgaus im Saale-Schachbund

Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
50	17. September 1932	Ströbeck	50. Jubiläum des

Nr.	Datum	Ort	Bemerkungen
51	2./3. September 1933	Hettstedt	ehemaligen Harzer-Schachbundes 25. jähriges Bestehen der Schachvereinigung Hettstedt
52	9. September 1934	Halberstadt	
53	7./8. September 1935	„Harmonie“, Spiegelstraße Quedlinburg Hotel „Kaiserhof“	
54	1936	unbekannt	Kein Eintrag im Protokollbuch
55	14./15. August 1937	Blankenburg	
56	1938	Bad Harzburg	Kein Eintrag im Protokollbuch
57	10./11. Juni 1939	Ströbeck Gasthaus „Zum Schachspiel“	Letzter Eintrag im Protokollbuch
58	1940	Quedlinburg	Beschlossen auf dem 57. Kongress 1939 in Quedlinburg

Quelle

- Protokollbuch des Harzer-Schachbundes, Buch 2, 1902-1936, Schachmuseum Löberitz

Nach dem Ende des Krieges, besiegelt durch eine bedingungslose militärische Kapitulation Deutschlands am 8. Mai 1945, kam es zu einer völligen politischen, aber auch gesellschaftlichen Neuordnung. Ganze Landstriche, wie Pommern, Schlesien, das Sudetenland oder Ostpreußen gingen an die Sowjetunion, Polen und die Tschechoslowakei. Das übrige Territorium wurde von den Siegermächten in vier Zonen aufgeteilt. In den drei westlichen Besatzungszonen bekam der Deutsche Schachbund wieder die Möglichkeit zur Fortführung seiner einmaligen Tradition und Geschichte. Die 12 Jahre Nazi Herrschaft wurden ausgespart und man begann auf die Zeit vor 1933 aufzubauen.

Rigoroser ging es in der sowjetischen Besatzungszone zu. Mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 2 vom 10.10.1945 und vor allem mit der Kontrollratsdirektive 23 vom 17.12.1945 wurden alle nationalsozialistischen Sportorganisationen verboten. Im Osten Deutschlands bekräftigte dies zusätzlich noch der Befehl 126 der Sowjetischen Militäradministration (SMAD).*[Schach in Sachsen, 2008, Kommission Schachgeschichte des Schachverbandes Sachsen e. V. unter der Leitung von Dr. Gerhard Schmidt, S. 64]*

Der Großdeutsche Schachbund samt seinen Landesverbänden, also auch der „Saale-Schachbund“ mit seinem Unterverband, dem Harzgau, galten damit als aufgelöst. Dennoch wurde in der Sowjetischen Besatzungszone durch die Sparte Schach, später Deutscher Schachverband der DDR, im Deutschen Turn-

und Sportbund das schachliche Leben neu geregelt. Die zentrale Orientierung baute auf dem Arbeitersport auf und ließ damit keinen Platz für die erfolgreichen bürgerlichen Traditionen. Das frühere Gebiet des Saale-Schachbundes wurde vorrangig durch die Bezirksfachausschüsse der Bezirke Halle und Magdeburg repräsentiert.

Erst nach der politischen Wende begab sich das Schach wieder in die Obhut des Deutschen Schachbundes und die neu oder wieder entstandenen Bundesländer gründeten eigenständige oder belebten die früher bestehenden Landesverbände. Leider wurde im Land Sachsen-Anhalt [*Besser wurde die Traditionsbesinnung nach 1990 in den ehemals im Kartellverband befreundeten Schachbünde in Thüringen und Sachsen vorangetrieben.*] mangels historischer Kenntnisse vieler alter und in der DDR groß gewordener Funktionsträger und im Übereifer eines neuen Aufbruchs nicht wieder der Name „Saale-Schachbund“ für den Landesschachverband verwendet. Von einem Harzer Schachbund wurde gar nicht mehr gesprochen. Doch die wechselhafte Schachgeschichte des Saale-Schachbundes bleibt für alle Zeiten die Wurzel des organisierten Schachsports in Mitteldeutschland und speziell im Bundesland Sachsen-Anhalt. Einen großen Anteil hatten auch die Vereine des ehemaligen Harzer Schachbundes. Ganz besonders der Verein des Schachdorfes Stöbeck mit seiner einmaligen Tradition.

Das [Schachmuseum Löberitz](#) hat inzwischen schon begonnen, die beiden einzigartigen Protokollbücher im Rahmen eines FSZ-Projektes zu digitalisieren und somit für die Zukunft zu sichern.

Konrad Reiß

13.03.2019 16:00 // Archiv: DSB-Nachrichten - Schachgeschichte // ID 9596

Sie müssen sich [anmelden](#), wenn Sie diesen Artikel kommentieren wollen.